

# **Einwände gegen den Neubau der Bundesfernstraße B26n - allgemein und insbesondere Bauabschnitt 3**

**An**

**Staatliches Bauamt Würzburg, z.H. Herrn Dr. Lehner  
Stadt Karlstadt, z.H. Herrn Bgm Hombach**

## **Mit unserer Unterschrift fordern wir folgendes**

- ◆ Das Betreten von (i.T. unseren) Grundstücken zu Voruntersuchungen können wir rein rechtlich wohl nicht verhindern.  
Wir bitten jedoch darum, alle Grundstückseigentümer zukünftig vorab über das Betreten und Verändern zu informieren. Schriftlich und 4 Wochen vorher halten wir für angemessen.  
In der Vergangenheit mussten wir immer wieder feststellen, dass Grundstücke betreten und verändert wurden.  
Das ist eine Missachtung von Eigentum und unhöflich.
- ◆ Wir möchten hiermit ausdrücken, dass wir den Bau der B26n, hier speziell den Bau des Bauabschnitt 3 über Karlstadter bzw Wiesenfelder/ Erlenbacher Gemarkung ablehnen.  
Es handelt sich um schützenswerte Natur in diesem Bereich. Allen voran im Buchental und die angrenzenden Wälder.  
Wir möchten bitten, alternative Trassenverläufe auf bestehenden Straßen zu untersuchen. Z.B. Staatsstraße 2435 inkl. ortsnahe Um- bzw Durchfahrung von Steinbach. Alternativen, die in Teilen bereits in den Voruntersuchungen im Jahr 2011 und 2012 untersucht wurden.
- ◆ Weiterhin stellen wir insgesamt die Sinnhaftigkeit der gegenwärtigen Planung der B26n in Frage.
  - a) weil ohne Bauabschnitt 4 (Karlstadt - A3) die Gutachten aus 2011 und 2012 einen Bau als nicht sinnvoll eingestuft hatten. Genau dies ist jedoch die aktuelle Planung.
  - b) weil es keinen Sinn macht 5 Werntalgemeinden durch die Bauabschnitte 1+2 zu entlasten (ca -200 LKWs/Tag), und im Gegenzug Lohr und alles westlich von Lohr zu belasten (z.B. + 500 LKWs/Tag in Rechtenbach, oder auch Hain, Laufach, Partenstein, Frammersbach ...)
  - c) weil es widersinnig ist, die B26n zu bauen und dafür mehr als 200 Hektar Natur zu opfern, nur um dann festzustellen, dass Mehrbelastungen nur mit nochmals weiteren Straßen vermieden werden können (z.B. MSP-Spange)

d) weil es nicht glaubwürdig ist, eine Ortsumgehung Rechtenbach mit einem folgenden Bundesverkehrswegeplan zu versprechen. Erstens tritt dieser BVWP frühestens ab 2030 in Kraft, und zweites widerspricht die Lage in Rechtenbach (FFH und Spessart) dem Bau einer Ortsumgehung. Wer das verspricht kennt die Topologie nicht oder er ist unglaubwürdig.

- ◆ Weiterhin halten wir die B26n nicht für notwendig und überholt. Die B26n ist eine Bundesfernstraße die vor 40 Jahren geplant wurde. Inzwischen hat sich herausgestellt, das sie verkehrstechnisch nicht notwendig ist. Weder überregional noch für die Region. Sie kann auch nicht umweltverträglich gebaut werden. Sie wäre deshalb ein Fehlinvestition, die uns und den nachfolgenden Generationen wertvolle Natur und Geld kostet.

**Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich einverstanden, dass die Liste bei o.g. Institutionen vorgelegt werden darf.**

<b>Datum</b>	<b>Vor- und Nachname</b>	<b>Anschrift</b>	<b>Unterschrift</b>